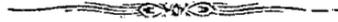


drei Schweizer, 2 Tessiner, die sich im Spital wieder erholten und auch von der Eisenbahn-Compagnie entschädigt wurden; dagegen wurde ein gewisser J. Kundert getödtet. Da derselbe fremd und nur auf der Durchreise begriffen war, so konnte seine Identität erst nach einigen Monaten festgestellt und Ansprüche geltend gemacht werden. Den Bemühungen des diesseitigen Konsulates gelang es denn auch, zu Handen der im Kanton Glarus hinterlassenen Familie des Verstorbenen von der Eisenbahn-Compagnie eine Entschädigungssumme von Fr. 8000 netto zu erwirken, welche die arme Familie gegen Noth schützen wird.



Bericht

des

schweiz. Konsuls in Manila (Hrn. Karl Germann, von
St. Gallen) für das Jahr 1873.

(Vom 30. April 1874. Eingegangen am 10. Juli 1874.)

An den hohen schweiz. Bundesrath.

Handelslage im Allgemeinen.

Obschon die offiziellen Einfuhrtabellen von 1872 und 1873 noch nicht veröffentlicht sind, so kann doch ziemlich sicher angenommen werden, daß die Einfuhr während 1873, dem Vorjahre gegenüber, sich verminderte. Dadurch wurde es möglich, die bedeutenden alten Vorräthe von Manufakturen etwas zu lichten und

eine angenehmere Lage für Importen überhaupt zu schaffen. So erfreuten sich z. B. von Schweizerartikeln besonders die bunten Baumwollgewebe (Toggenburg) und Seidenstoffe recht günstiger Erlöspreise, doch nahmen von letzteren die Zufuhren bald dergestalt überhand, daß am Schluß des Jahres der Artikel für die Importeure gefährlich zu werden drohte, um so mehr, als die Bevölkerung aus nachstehenden Gründen zur Vermeidung alles Luxus gezwungen wurde: Zucker, ein Hauptprodukt für die Exportation, aus dessen Ergebnissen ein Großtheil der Einwohner lebt, weist nahezu eine Mißernte auf und blieb dennoch sehr niedrig im Werthe. Neben Zucker steht Hanf, welcher Artikel ungefähr 40 % im Preise gefallen ist; denn für beide Produkte herrscht sehr wenig Nachfrage von Außen, und so gerieth die Exportation in eine höchst ungünstige Lage.

Diesen mißlichen Verhältnissen mußte gegen Ende des Jahres auch das Importgeschäft nothwendigerweise folgen. Die Einwohner schränkten sich nach Kräften ein; die chinesischen Händler beklagten sich laut über mangelnden Absatz und geringe Erlöse, schließlich waren auch die stets tief gehaltenen Wechselkurse gar nicht dazu geeignet, verlustbringenden Verkäufen etwas nachzuhelfen.

Zu all' diesen unangenehmen Umständen gesellten sich im Oktober und November 3 furchtbare Orkane, welche eine Unzahl von Ortschaften vollständig zerstörten, namentlich in den Cocuswäldern einiger benachbarter Provinzen schreckliche Verheerungen anrichteten und auch zur See, besonders unter den Küstenfahrern, enormen Schaden stifteten. Daß eine nachtheilige Einwirkung auf die Geschäfte auch hier nicht ausbleiben konnte, liegt auf der Hand.

In dieser Gestalt verlassen wir die Handelslage des verflossenen Jahres, welche sich ihr Prognostikon für 1874 selbst stellt.

Erzeugnisse der Landwirthschaft.

Nach Hanf und Zucker, welche Produkte vom Werthe der Totalausfuhr circa $\frac{2}{3}$ repräsentiren, folgt Tabak. Die jüngste Ernte bleibt quantitativ unter dem Mittel. Vorläufig ist wenig Aussicht vorhanden, daß etwas davon nach Europa gehen wird; denn die Regierung, deren Monopol bekanntlich der Tabak ist, stellt in ihrer fortwährenden Finanznoth Preise dafür auf, die ein lohnendes Geschäft unmöglich machen.

Die Kaffee-Pflanzungen gewinnen an Umfang, weil dies der einzige Ausfuhrartikel ist, der noch fortwährend sehr hoch bezahlt wird. Von Landesprodukten, die für den Handel weiter von

Interesse sind, können angeführt werden: Farb- und Bauholz, Indigo, Perlmutterchalen, Schildkrot, Gummi und Muscheln.

Zur Ausbeutung einiger Kohlenbergwerke in den südlichen Inseln hat sich eine Aktien-Gesellschaft gebildet, doch hat man bis jetzt noch von keinen glänzenden Erfolgen gehört. Ein Versuch mit daselbst gewonnener Kohle soll auch nicht sehr befriedigend ausgefallen sein. Außer etwas Kupfer liefern im Uebrigen die Berge der Philippinen wenig werthvolle Mineralien.

An der Spitze der inländischen Industrie steht die Regierung, welche in ihren fünf Cigarrenfabriken ungefähr dreißigtausend Personen, meistens weiblichen Geschlechts, beschäftigt. Einige Tauwerkfabriken, Ziegelbrennereien, Sägemühlen und eine Zündholzfabrik bilden in Manila selbst den Rest der Industrie, während ferner in benachbarten Provinzen Stroh- und Bastgeflechte aller Art, als: Hüte, Etuis, Matten, Körbe u. s. w. verfertigt werden.

Offizielle Angaben über die Total-Einfuhr sind erst bis 1870 veröffentlicht, so daß sich etwas Genaueres über deren Werth nicht sagen läßt. Der Umsatz in englischen Stapelartikeln beziffert sich wie folgt:

	Verkäufe i. J. 1873.	Vorrath p. 31. Dezbr. 1873.
Weißer Shirtings	199,648 Stk.	68,795 Stk.
rohe „	144,352 „	37,877 „
„ Twills	27,996 „	11,390 „
Jacconats	80,407 „	5,470 „
Mousseline	82,962 „	30,697 „
Cambrics	3,997 „	921 „
blaue Grandrills	31,622 „	9,299 „
Türkisch rothe Tücher	8,051 „	780 „
rohe Baumwollentücher	58,869 „	5,352 „

Der Werth der im Jahre 1873 exportirten Waaren erreicht die Summe von 16,803,614 Dollars, somit eine Vermehrung von nur etwa 56,000 Dollars gegen das Vorjahr. Es beschlägt:

die Ausfuhr von Manila					Dollars.
477,933	piculs	Hanf	im Werthe von	.	4,062,430
715,062	„	Zucker	„	.	3,482,350
56,205	„	Kaffee	„	.	1,236,510
12,166	„	Tauwerk	„	.	170,324
91,433	quintals	Tabak	„	.	2,560,124
105,853	milles	Cigarren	„	.	1,587,795
Uebertrag					13,099,533

			Dollars.
		Uebertrag	13,099,533
2,078	piculs	Perlmutterchalen, Werth . . .	114,290
11,833	"	Büffelhäute " . . .	120,161
3,988	"	Gummi " . . .	11,964
9,527	"	Indigo " . . .	27,667
2,145	quintals	Kupfer " . . .	32,175
171,904	piculs	Farbholz " . . .	235,508
100,000	cub.-Fuß	Bauholz " . . .	50,000
			<hr/>
			13,720,484

Ausfuhr von Cebu.

132,168	piculs	Hanf \$ 1,057,344	
169,262	"	Zucker " 423,155	
			<hr/>
			1,480,499

Ausfuhr von Iloilo.

12,568	piculs	Hanf \$ 103,686	
545,071	"	Zucker " 1,498,945	
			<hr/>
			1,602,631

Total 16,803,614

Im Einfuhr-Zolltarif traten einige kleine Veränderungen ein, die indessen für die Schweiz ohne jede Bedeutung sind. Wie bereits im letzten Berichte mitgetheilt, wurde der Zollrabatt für Importen unter spanischer Flagge mit 1. Juli 1873 von 25% auf 20% herabgesetzt.

Als Ausfuhrzölle lasten auf:

Hanf	Pesetas 1. —	per 100 Kilos.
Indigo	" 5. —	" " "
Reis	" —. 25	" " "
Zucker	" —. 70	" " "
Kaffee	" 1. 50	" " "
Farbhölzer	" —. 20	" " "

Verkehrsmittel. Von Seiten der Regierung ist sozusagen nichts dafür gethan worden; Straßen wurden nur sehr nothdürftig unterhalten, und die Telegraphenverbindungen mit dem Innern haben leider auch nicht die gehofften Fortschritte gemacht.

Dagegen wächst die Zahl der Privatdampfer für den Küstenverkehr in erfreulicher Weise an, namentlich seitdem am 1. Januar d. J. die Häfen von Legaspi (auf Luzon) und Tacloban (auf der

Insel Leyte) dem fremden Handel geöffnet worden sind. Diese beiden Plätze werden zwar keine weitere Bedeutung als für die Ausfuhr von Hanf erlangen.

B a n k w e s e n. Die letztes Jahr errichtete Agentur der Chartered Bank of India, Australia und China hat die Transactionen der „Banco Espanol Filipino“ wesentlich beeinträchtigt; Letztere bezahlte ihren Aktionären eine Dividende von 5,13^{0/0} per 8 Monate. Der Durchschnittskurs für 6 Monat-Sichtwechsel auf Londoner Banken erreicht kaum 4 shillings 2 pence per Dollar; die höchste Notirung war 4 s. 3 d., die tiefste 3 s. 11^{1/2} d.

Die Zahl der in den Philippinen niedergelassenen S c h w e i z e r b ü r g e r beläuft sich auf 26 aus folgenden Kantonen:

Zürich 4, Bern 2, Glarus 3, Schaffhausen 2, Thurgau 3, Aargau 1, St. Gallen 5, Appenzell 3, Graubünden 2, Neuenburg 1.

Davon sind 20 Kaufleute, 3 Uhrenmacher, 2 Pflanzler und 1 Maschinist.

8 sind verheirathet, 18 ledigen Standes.

Schweizer-Gesellschaften existiren keine.



Bericht des schweiz. Konsuls in Manila (Hrn. Karl Germann, von St. Gallen) für das Jahr 1873. (Vom 30. April 1874. Eingegangen am 10. Juli 1874.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1874
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	33
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	25.07.1874
Date	
Data	
Seite	554-558
Page	
Pagina	
Ref. No	10 008 261

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.